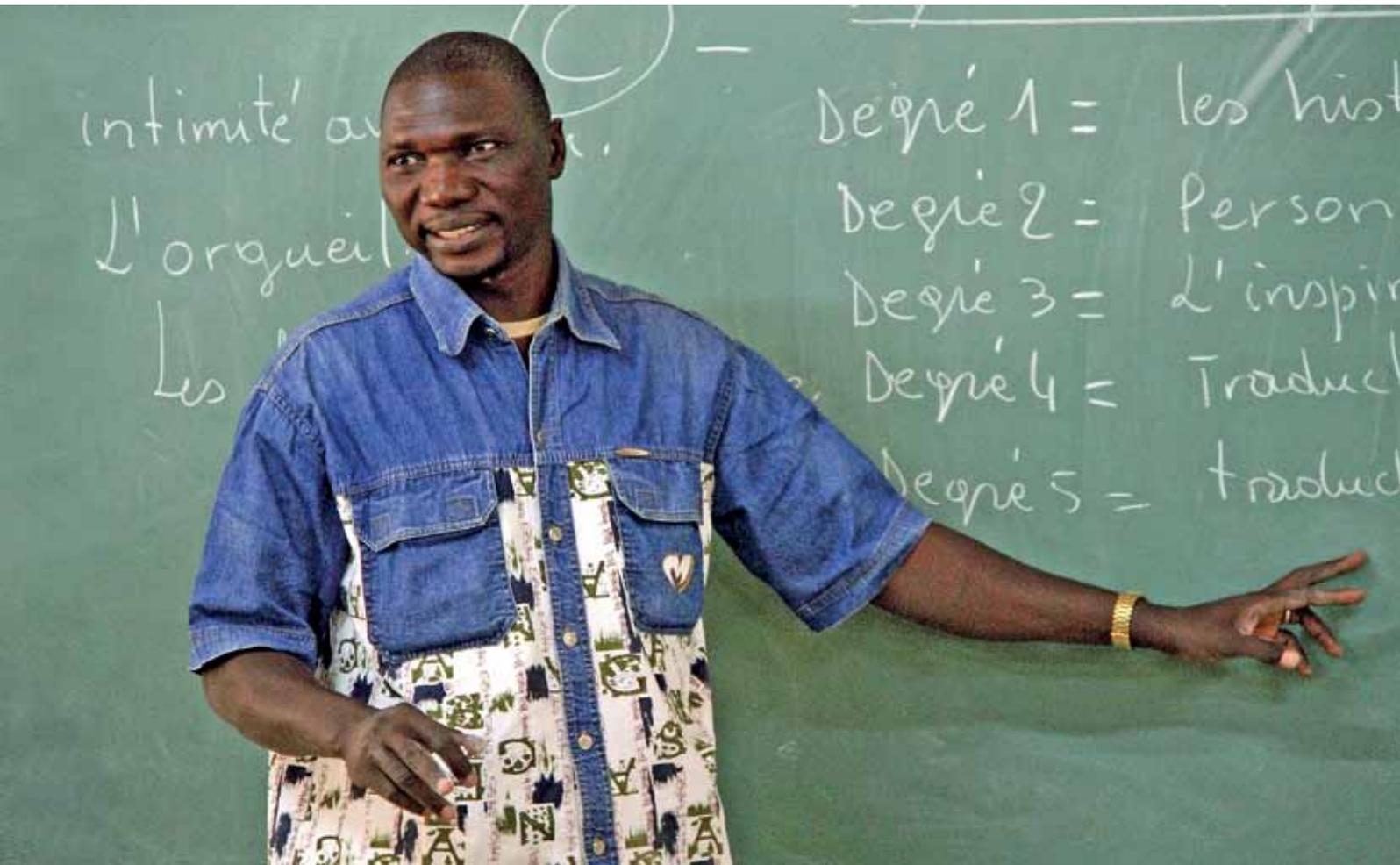


2/2015

Sprachforschung Alphabetisierung Bibelübersetzung  
Das Journal von Wycliffe Schweiz



## Damals fanden wir eure Arbeit unnötig

«Meine Mutter konnte nicht lesen und ich nahm selbstverständlich an, dass dies bis zu ihrem Tod so bleiben würde. Als ihr von SIL kamt, fanden wir eure Arbeit unnötig (SIL ist die hauptsächliche Partnerorganisation von Wycliffe). Aber ich änderte meine Meinung. Unterdessen kann meine Mutter selber die Bibel lesen und im Gottesdienst aus dem Gesangbuch Lieder anstimmen.»

Dieses Zeugnis und viele andere Erlebnisse bestätigen Barthélemy Keineng, wie wichtig seine Arbeit im Tschad ist. Barthélemy gehört der Volksgruppe der Nangdjere (sprich: nang-dschere) an. Seit Langem ist es ihm ein Anliegen, die Lokalsprachen zu fördern. Die Vision konkretisierte sich in einer Zeit, als er in der

Hauptstadt N'Djamena lebte und ohne Arbeit war. «Ich fragte Gott, was ich tun sollte. Eines Nachts kam die Antwort, ich solle in mein Dorf zurückkehren und den Menschen helfen, die Bibel in ihrer Sprache zu lesen.» Die ganze Bibel auf Nangdjere gibt es seit 1986.

### Hürden und Hindernisse

Barthélemy fing an nach Wegen zu suchen, um seine Vision umzusetzen. Dabei kam er mit der Organisation SIL Tschad in Kontakt, die ihren Sitz in N'Djamena hat. Die Mitarbeiterin erklärte ihm, dass er sich zuerst ausbilden müsse, wenn er in seiner Sprache ein Lesebuch entwickeln wolle. «Ich war verduzt, denn ich hatte



immerhin einen Universitätsabschluss und dachte meine Muttersprache bestens zu kennen.» Er willigte aber ein, am Kurs teilzunehmen. Dort lernte er, wie man ein Lesebuch erarbeitet. Er erkannte, wie wichtig diese Ausbildung war, um wirksam unter seinem Volk arbeiten zu können.

Er stiess auch auf Widerstand: Die intellektuelle Elite wollte ihn davon abbringen, seine Zeit und Kraft in eine Lokalsprache zu investieren. Sie fanden, diese hätte keine Zukunft. Es sei viel vernünftiger, Schulungsmaterial in Französisch zu entwickeln. Auf der Suche nach der Finanzierung seines Projektes setzte er sich zudem mit der französischen Botschaft in Verbindung. Sie versprachen ihm Hilfe unter der Bedingung, dass er das Lesebuch auf Französisch herausgeben würde. Er liess sich aber nicht von seiner Vision abbringen, obwohl er eine schwierige Zeit durchlebte, weil das Geld für die Bedürfnisse seiner Familie nicht ausreichte.

#### **Die Vision trägt Früchte**

Seine Hartnäckigkeit trug Früchte. Heute teilen sechs andere Sprachgruppen der Region seine Vision. Sie haben einen Verband gegründet mit dem Ziel, ihren

Sprachen durch Leseunterricht, durch die Übersetzung der Bibel und durch andere Literatur eine Zukunft zu geben. Dieses Netzwerk wird von Barthélemy koordiniert.

Er selber blieb nicht stehen. Nach elf Jahren als Koordinator des Leselernprogramms in Nangdjere wurde er Verantwortlicher für die Förderung des Gebrauchs der Bibel in den Muttersprachen seiner Region. Die Gemeinden sollten sich nicht damit begnügen, die biblischen Worte in einer ihnen verständlichen Sprache zu hören, sondern lernen, sie in jedem Bereich ihres Lebens anzuwenden. Nur wenn die göttlichen Worte fest eingewurzelt sind, können sie ihre Wirkung im Leben einzelner und in ganzen Dorfgemeinschaften entfalten.

Der Wunsch von Barthélemy geht heute nach und nach in Erfüllung: «Immer wieder bekomme ich dafür Bestätigung, dass meine Arbeit tatsächlich Früchte trägt. Dies gibt mir Freude und ich vergesse meine vielen Mühen. Frauen, vor allem Frauen, sagen: ‚Dank dir kann ich lesen und schreiben!‘»

*Text: Emilie Moser*

*Übersetzung: Ursula Thomi*

# Der Tschad

Der Tschad ist das fünftgrösste Land in Afrika und hat ein sehr heisses, trockenes Klima. Man unterscheidet drei grosse Regionen. Im Norden die Wüste Sahara, welche ein Drittel der Landfläche ausmacht. Im Zentrum liegt der Sahelgürtel, der etwas weniger trocken ist. Im Süden befindet sich die Savanne. Das Land ist dort am fruchtbarsten und darum die Einwohnerzahl am dichtesten.

Die zwei Hauptreligionen sind der Islam (54%) und das Christentum (35%). Französisch und Arabisch sind die einzigen Amtssprachen, gesprochen werden aber mehr als 120 Lokalsprachen. 2003 begann der Tschad, Erdöl zu exportieren, was dem Land Devisen brachte. Trotzdem platziert die UNO den Tschad in seiner Rangliste der entwickelten Länder 2012 auf dem viertletzten Platz. Politische Instabilität ist ein Dauerzustand. Wycliffe unterstützt im Tschad mehrere Projekte.

→ Mehr auf [de.wycliffe.ch/projektuebersicht](http://de.wycliffe.ch/projektuebersicht)



FRAGEN AN :

## Barthélemy Keineng

### **Was wünschst du dir für die Kirche im Tschad?**

Die Verantwortlichen der Gemeinden müssen unbedingt weiter geschult werden. Die Bibelschulen bieten keine Weiterbildungen in Lokalsprachen an. Daraus folgt, dass die Pastoren grosse Mühe haben, in ihren eigenen lokalen Sprachen Predigten zu schreiben und zu halten oder auch nur Bibelstunden durchzuführen. Es liegt mir am Herzen, dass sie das lernen, denn die Gemeindemitglieder verstehen meist nur wenig oder kein Französisch.

### **Was möchtest du den Schweizer Lesern sagen?**

Die Bedürfnisse im Tschad sind überwältigend. Wenn Christen aus andern Ländern wie der Schweiz kommen, um uns zu helfen, ermutigt uns das sehr. Wir konnten zum Beispiel keinen tschadischen Exegeten (Bibelausleger) für die Bibelübersetzung in Sumrai finden, welches ein von Wycliffe Schweiz unterstütztes Projekt ist. Jetzt habt ihr mit Andrea Suter eine Exegetin geschickt.



**Barthélemy Keineng**

In vielen andern Sprachgruppen ist es ähnlich. Wir brauchen gut ausgebildete Personen. Bitte unterstützt unsere Arbeit im Tschad weiterhin! Und kommt und seht mit eigenen Augen, wie wir leben und arbeiten!

### **Wie kommt die Bibel unter die Leute?**

Die Bibeltex-te werden auf verschiedenste Art und Weise verbreitet: durch Radio, auf kleinen Abspielgeräten, durch den Jesusfilm, durch Kurse, Lieder, Geschichtenerzählen und Bilderbüchlein, durch Lese- und Hörtexte auf Handys und im Internet, usw. Ziel ist, den Hörern und Lesern zu helfen, das Wort Gottes in ihr Leben zu übertragen, auch in schwierigen Situationen (AIDS, Traumabewältigung).



## ÜBERSETZUNGSPERLE

### Mit Feuer gesalzen

Muscheln bilden Perlen aus einer Schutzreaktion heraus. Sie wehren sich gegen Parasiten und Fremdkörper, indem sie diese mit Perlmutter überziehen. Diese für das Tier aufwendige Arbeit führt zu den kostbaren Perlen, die wir kennen.

Was hat das mit unsern «Übersetzungsperten» zu tun? So nennen wir ja diese Rubrik. Die Perlen hier entstehen, wenn sich eine biblische Aussage in einer Sprache als «Fremdkörper» erweist. Entweder bietet sich kein gängiger Ausdruck an, um den Sinn wiederzugeben, oder es fehlt in der Sprachgemeinschaft das kulturelle Hintergrundwissen. In mühseliger Arbeit und manchmal nach langer Suche muss eine Formulierung gefunden werden, die der ursprünglichen biblischen Aussage gerecht wird. In diesem Prozess entstehen oft kostbare Kleinode, die der Botschaft einen besonderen Glanz geben.

Das Beispiel «Mit Feuer gesalzen» zeigt, welche Vorarbeit ein Exeget leisten muss, um den Schritt der Übersetzung zu ermöglichen:

#### Mit Feuer gesalzen

«Denn jeder wird mit Feuer gesalzen werden» (Markus 9,49, Luther 1984). Könnten Sie auf Anhieb erklären, wie das zu verstehen ist? Bevor etwas in eine andere Sprache übersetzt werden kann, muss man verstehen, was gemeint ist.

Der erste Schritt in der Auslegung besteht darin zu erkennen, ob es sich tatsächlich um die genannten Dinge handelt oder um einen bildlichen Vergleich. Im Fall von Markus 9,49 handelt es sich um einen Vergleich.

Der nächste Schritt besteht darin, die Bestandteile des Vergleiches anzuschauen. Was bedeuten «Feuer» und «Salz» im Umfeld dieser Verse? In den vorhergehenden Versen steht «Feuer» im Zusammenhang mit Gericht und Strafe (Hölle). In Vers 49 ändert der Gedankengang. «Gesalzen mit Feuer» wird von den meisten Auslegern als «Feuer der Reinigung durch Leiden» interpretiert.

Was hat es mit dem «Salz» auf sich? (Vers 50: «Das Salz ist gut; wenn aber das Salz nicht mehr salzt, womit wird man's würzen?»). Die Ausleger bringen das Salz in

#### Was bedeutet «Exegese»?

Gründliches Erarbeiten der Hintergründe und des Sinnes des Ausgangstexts mithilfe von Bibelkommentaren, Wörterbüchern, verschiedenen Bibelausgaben und spezieller Software, meist durch Theologen. Eine gute Exegese ist die Grundlage für eine gute Übersetzung.



Foto: iStockphoto

Zusammenhang mit der Reinigung, weil es ein Konservierungsmittel ist, das Lebensmittel vor dem Verderb schützt.

Diese verschiedenen Hinweise erklären aber noch nicht, warum Markus «Salz» und «Feuer» zu einer einzigen Aussage verbindet. Da bietet sich das Bild der Opfer im Tempel an, wo das Feuer und das Salz zusammen vorkommen. Das Brandopfer musste vollständig vom Feuer verzehrt werden, um angenehm zu sein, und alle Opfer mussten mit Salz dargebracht werden. Folglich bedeutet dies, dass jeder Jünger für Gott ein Opfer ist, so wie es auch Paulus im Römerbrief 12,1 sagt, und dass Leiden so selbstverständlich dazu gehört wie Salz. Angesichts der Verfolgungen, die Christen im römischen Reich erlitten, war dies eine wichtige Aussage.

Quelle: Sue Arthur, [www.kouya.net](http://www.kouya.net), 28.01.15

Zu der Stelle von Markus 9,49 haben wir einige Übersetzungsbeispiele aus deutschen Bibeln zusammengestellt. Sie zeigen, wie die Übersetzer ihren Lesern helfen wollen, den Sinn des Bibeltextes wirklich zu verstehen.

Die **Elberfelder Übersetzung** hält sich strikte an den Ursprungstext: «Denn jeder wird mit Feuer gesalzen werden».

Die **Neue Genfer Übersetzung** übersetzt ebenfalls «Jeder muss mit Feuer gesalzen werden», stellt aber in einer Anmerkung die Verbindung von Salz und Opfer her.

Die **Schlachter 2000** baut diese Gedankenverbindung gleich in den Text ein: «Denn jeder muss mit Feuer gesalzen werden, wie jedes Opfer mit Salz gesalzen wird».

Die **Hoffnung Für Alle** geht noch weiter und hilft dem Leser, die Verbindung von Feuer und Prüfung herzustellen: «Niemand kann sich dem Feuer der Prüfung Gottes entziehen. Es gehört zum Leben so wie das Salz zum Opfer».

Die **Gute Nachricht** entfernt sich von der wörtlichen Übersetzung am weitesten. Sie fügt auch noch den Gedanken hinzu, dass das Salz zur Reinigung und Konservierung gebraucht wurde: «Zu jeder Opfergabe gehört das Salz und zu jedem von euch das Feuer des Leidens, das euch reinigt und bewahrt».

## WEITERBILDUNG

# Unterrichten Sie Deutsch für Ausländer?



Auf spielerische Art Sprachen lernen, und zwar massgeschneidert für jeden Teilnehmer. Die Methoden, die in diesem Kurs vermittelt werden, sind äusserst vielfältig, schon oft erprobt worden und lassen sich auf jede Sprachlernsituation anwenden.

**Wann?** 20. Juli bis 1. August 2015

**Wo?** Burbach bei Siegen (Deutschland)

**Wer?** Alle, die eine Sprache unterrichten oder selber lernen möchten

→ Mehr dazu auf [de.wycliffe.ch/Sprachen-lernen](http://de.wycliffe.ch/Sprachen-lernen)

## Einmal noch etwas ganz anderes machen

Antonia und Johann Alberts reisen im September nach Papua-Neuguinea aus. Johann wird einheimische Übersetzer unterrichten und voraussichtlich in einem laufenden Projekt als Exeget mitarbeiten. Antonia bringt ausgezeichnete Voraussetzungen für die Administration und die Finanzverwaltung mit.

Das Ehepaar war seit 24 Jahren in der Chrischona Romanshorn als Pastor und in der Administration tätig. In absehbarer Zeit stand auf alle Fälle ein Stellenwechsel an. Die Frage war, ob sie in eine andere Schweizer Gemeinde wechseln oder einmal noch etwas ganz anderes machen wollten. Bei ihrer Suche stiessen sie auf Wycliffe und besuchten nach

einer ersten telefonischen Kontaktnahme die Jubiläumsfeier (Wycliffe Schweiz feierte 2014 seinen 50. Geburtstag). Johann: «Der für uns eindrücklichste Teil war die Bibelparade mit den mehr als 40 Bibeln und Neuen Testamenten, die nach vorne getragen wurden. Wir dachten: Das muss ein Privileg sein, da mitarbeiten zu dürfen!»

In verschiedenen Gesprächen klärten sie, wie ein Mitwirken in der Bibelübersetzung praktisch aussehen könnte. Wichtig war ihnen, dass sie sich beide mit ihren Kompetenzen einbringen konnten.

Und ihr Umfeld? Antonia: «Die Gemeindemitglieder fanden, unsere Entscheidung passe zu uns. Bei un-



Antonia & Johann Alberts

seren Söhnen und unserer Tochter, die alle noch in der Ausbildung sind, waren die Reaktionen gemischt. Einerseits fanden sie es cool und spannend, aber es fällt auch ihnen nicht ganz leicht, loszulassen. Es war für uns alle kein einfacher Weg. Aber jetzt gehen wir beide mit Freude.»

## Wer um meinetwillen Haus oder Äcker zurücklässt ...

Christine und Thomas Haller aus dem Kanton Zürich haben ihre Stellen als Fachlehrerin und als Elektroingenieur gekündigt und ihr Haus verkauft, um mit Wycliffe in Südasien zu arbeiten.

Wie kamen sie dazu? «Wir hatten schon vor unserer Hochzeit gedacht, dass wir einmal noch etwas anderes machen und unsere Kräfte in einem christlichen Vollzeitdienst einsetzen wollten. Als die Kinder selbständig wurden, begannen wir zu überlegen, wie unser Weg aussehen könnte. Da sahen wir ein Inse-



Christine & Thomas Haller

rat für einen Wycliffe-Infotag. Wir gingen hin und erfuhren dort, dass auch Kurzeinsätze möglich sind. Ich (Thomas) hatte nach 25 Dienstjahren zusätzlich unbezahlten Urlaub zugute. Das war die Gelegenheit für einen neunwöchigen Einsatz. Dieser war für uns ein Realitätstest, den wir äusserst positiv erlebten trotz einiger Herausforderungen wie die des Klimas, der schlechten Wasserqualität und der hygienischen Verhältnisse. Wir sahen die grossen Bedürfnisse der Organisation nach praktischer Unterstützung. So reifte unser Entschluss, ganz in diese Arbeit einzusteigen.»

Hallers reisen diesen Sommer aus. Zuerst werden sie die Landessprache lernen. Dann setzen sie sich im Unterstützungsdienst ein, das heisst im Unterhalt der Infrastrukturen, in der Informatik, im Rechnungswesen, in der allgemeinen Administration und im Gästebetrieb.



### KURZ MAL WEG

## HOLIDAY PLUS

Mit «Holiday Plus» bieten wir Ihnen die Möglichkeit, einige Tage bis einige Wochen im Land Ihrer Träume bei einem Wycliffe-Team zu wohnen und ihm über die Schulter zu schauen. Melden Sie sich bei uns, und wir tun unser Möglichstes, Ihre Träume in Erfüllung zu bringen!

→ Mehr auf [de.wycliffe.ch/holidayplus](http://de.wycliffe.ch/holidayplus)

## Die Bagrim\*



Foto: Zéke du Plessis

Die Bagrim sind ein Volk von etwa 45'000 Ackerbauern und Fischern im Zentraltschad. Bagrim ist eine weit verbreitete Handelssprache. Das Volk ist in zwei Sultanate gespalten, die sich gegenseitig konkurrieren. Innerhalb der grossen Sultansfamilien gibt es viele gebildete Männer.

### Religion

Die Bagrim wurden bereits um 1600 islamisiert, aber unter der Oberfläche sind sie stark in ihrer traditionellen Religion verwurzelt.

### Bedürfnisse

Jahrhunderte von Sklavenhandel und Zauberei lasten schwer auf ihnen. Der «Kalte Krieg» zwischen den beiden Sultanaten trägt zusätzlich

\* Pseudonym

zur geistlichen Schwere auf diesem Volk bei. 80% der Bevölkerung lebt unterhalb der Armutsgrenze.

Mitarbeitende von drei Organisationen setzen sich zurzeit für dieses Volk ein, darunter eine Wycliffe-Übersetzerin. Ein Bagrim Leselernbuch wird dieses Jahr das erste Mal in Klassen getestet.

Möchten Sie Teil des Gebetssteams werden und sich dafür engagieren, dass die Bagrim ihren wahren Sultan, Jesus Christus, kennenlernen und frei werden von ihren Bindungen?

- Informieren Sie sich über die Gebetsinitiative für bibellose Völker auf der Webseite: [de.wycliffe.ch/gebetsinitiative](http://de.wycliffe.ch/gebetsinitiative)
- Kontaktieren Sie uns im Büro Biel, Telefon 032 342 02 46

## Nachruf Heribert Wolfensberger

Dr. oec. publ. Heribert Wolfensberger, Ehrenmitglied von Wycliffe Schweiz, ist am 7. Mai 2015 im 91. Altersjahr verstorben. Als Vorstandsmitglied 1964-68 und 1976-88 hat er massgeblich zum Aufbau von Wycliffe Schweiz beigetragen. Nach seinem Rücktritt aus dem Vorstand stand er uns noch viele weitere Jahre als Finanzfachmann beratend zur Seite und engagierte sich zudem in einem Wycliffe-Gebetskreis und im Stiftungsrat für die Vorsorge unserer Mitarbeiter. In grosser Dankbarkeit erinnern wir uns an ihn und an seinen Einsatz für die Sache der Bibelübersetzung.

## GOTT SEI DANK

## NT-Übergabe in der Newar-Sprache in Nepal

47 Jahre nach dem Beginn der Übersetzung ist am Palmsonntag nach unzähligen Hürden das revidierte Neue Testament mit Psalmen und Sprüchen in der Newar-Sprache in Nepal übergeben worden. Margrit und Austin Hale arbeiteten trotz ihrem hohen Alter bis zuletzt mit und konnten an der Übergabefeier teilnehmen. Ein halbes Jahrhundert hielten sie unbeirrt an der Hoffnung

fest, dass Gottes Wort eines Tages zu den Newar in ihrer eigenen Sprache sprechen würde!

Wir sind betroffen über die vielen Verluste und Schäden, die die Erdbeben verursacht haben. Gleichzeitig sind wir dankbar, dass die SIL-Mitarbeiter und ihre nahen Angehörigen unverletzt geblieben sind (Stand bei Redaktionsschluss). Beten wir für alle Hilfsanstren-

gungen und dafür, dass die Gemeinden die Bedürftigen weise und mitfühlend unterstützen können.



## Software von SIL im Finale

Bloom ist eine Software-Entwicklung von SIL, die es ermöglicht, mit wenig Aufwand Lesematerialien für ungeübte Leser in Lokalsprachen zu schaffen. SIL ist mit diesem Programm unter den drei Finalisten des Wettbewerbes «Schriftsteller befähigen», einer Initiative von USAID (Behörde der Vereinigten Staaten für internationale Entwicklung). Das Programm, das gewinnt, wird gratis als Open-Source-Software ins Web gestellt. Weltweit werden so noch mehr Leser die Möglichkeit haben, Texte in der Sprache zu finden, die sie am besten sprechen und verstehen.



Foto: skp.wycliffe.net

### DAS SPEZIELLE PROJEKT

## Der Bielersee und der Endspurt

Das Ziel rückt näher: 2017 soll die ganze Bibel dem Volk der Lamba in Togo (Afrika) überreicht werden.

Adj, Anam und Joseph sind dabei, die letzten Bücher zu übersetzen. Es gibt zwei Möglichkeiten, wie Sie

die drei Mitarbeiter im Endspurt ermutigen können:

- Am 19.9.2015 um den Bielersee fahren und sich von Freunden sponsern lassen
- Andere Fahrerinnen und Fahrer sponsern

→ Mehr Infos auf [de.wycliffe.ch/bike4bibles](http://de.wycliffe.ch/bike4bibles)



## AGENDA

<b>12. – 24.07.2015</b>	Two-week stint – zwei Wochen produktive zweisprachige Ferien (Englisch – Französisch) in der Nähe von Valence in Südfrankreich. Ideal für Studierende und Personen, die sich fragen, ob sie bei Wycliffe arbeiten wollen.
<b>19.09.2015</b>	Bike4Bibles, Sponsoren-Event mit Velos um den Bielersee (siehe oben)
<b>14.11.2015</b>	Wycliffe-Gebetstag, Biel
<b>28.12.2015 – 02.01.2016</b>	Mission-Net Kongress in Offenburg, Deutschland
<b>29.12.2015 – 01.01.2016</b>	Explo-Konferenz, Luzern

Mehr auf [de.wycliffe.ch/agenda](http://de.wycliffe.ch/agenda)